**Zeitschrift:** Jahresbericht der Naturforschenden Gesellschaft Graubünden
**Herausgeber:** Naturforschende Gesellschaft Graubünden
**Band:** 43 (1899-1900)

**Nachruf:** Richter Johannes Loretz
**Autor:** [s.n.]

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 13.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

Dr. *Pozzi,* Puschlav, Luz. *Bazzigher* in Chur, Dr. *Standfuss* in Zürich etc.) stellte eine grössere Zahl für Graubünden und die umliegenden Gebiete unbekannter Arten und Varietäten, darunter einige überhaupt neue, früher nirgends beschriebene Arten und Varietäten, bezw. Aberrationen, fest. Ferner wird dort gezeigt, wie mehrere Arten, welche für Graubünden als apokryph und nahezu verschollen betrachtet wurden, plötzlich wieder im Gebiete auftauchten.

*Killias'* und *Caflisch's* Verzeichnisse der Lepidopteren, sowie der Coleopteren Graubündens sind auch separat erschienen und im Buchhandel erhältlich.

In der Naturforschenden Gesellschaft Graubündens hat der Verstorbene mehrere *Vorträge* gehalten, worin er sich hauptsächlich über seine Lieblingsthemata, wie „Farbenanomalien bei den Schmetterlingen" (1893), „Die Stammesgeschichten von Tagschmetterlingen" (1895) etc. verbreitete.

Es soll Herrn *Caflisch* ferner nicht vergessen sein, wie er in uneigennützigster Weise für Volks- und Realschulen aus seinem Doublettenmaterial lehrreiche Sammlungen ausgewählter Schmetterlinge zusammenstellte und schenkte; so besitzen solche neben der Kantonsschule verschiedene Schulen in Thälern des Kantons.

In der stattlichen Phalanx rätischer Naturforscher und Sammler auf naturhistorischem Gebiete wird auch der Name *J. L. Caflisch* seinen guten Klang bewahren. Der Dahingeschiedene ruhe sanft! *Tarnuzzer.*

---

## Richter Johannes Loretz

wurde geboren am 25. Oktober 1811 zu Hinterrhein im Rheinwald. Hier besuchte er die Gemeindeschule und kam nach seiner Konfirmation an die reformierte Kantonsschule in Chur, wo er sich für den Lehrerberuf ausbildete. Er wirkte dann zunächst drei Winter hindurch als Lehrer an der Schule seines Heimathdorfes; sein Lehrerlohn betrug für 6 Monate Schuldauer fl. 72.— oder Fr. 122.40, dann einen Winter in Malix und nachher in Stellvertretung eines

Lehrers einige Zeit in Chur. Hierauf trat er in den Postdienst und brachte es dort bis zum Postcassier. Nachdem er diese Stelle aufgegeben hatte, bekleidete er verschiedene Ämter in der Stadt Chur, so diejenigen eines Inventarschreibers, eines Stadtschreibers, Kreisrichters und war auch Mitglied des grossen Stadtrathes. Eine Zeit lang betrieb er eine Weinhandlung und in späteren Jahren ein Commissionsgeschäft.

Bei alle dem fand er immer noch Zeit, sich dem Studium und der Beobachtung der Natur zu widmen. Besondere Vorliebe hatte er für die *Botanik*. Um die Flora Graubündens kennen zu lernen, durchwanderte er alle Thäler des Kantons und legte sich ein sehr reichhaltiges Herbarium an, dessen Inhalt er durch ausserkantonale Pflanzen vermehrte, die er sich durch Tausch von auswärtigen Botanikern erwarb. Nachdem er schon eine grosse Anzahl Doubletten seiner Sammlung dem kantonalen naturhistorischen Museum geschenkt hatte, überliess er auch sein ganzes Herbarium 1899, kurz vor seinem Tode, unentgeltlich der kantonalen Sammlung; so ist Loretz ganz auf autodidaktischem Wege ein tüchtiger Kenner der Bündner Flora geworden. Viele Jahre hindurch machte er auch meteorologische Beobachtungen und führte über Barometer- und Thermometerstand, Windrichtung, Bewölkung und Niederschlag ein genaues Verzeichniss.

Es ist sehr zu bedauern, dass er sich in seiner Bescheidenheit nicht entschliessen konnte, seine reichen Kenntnisse litterarisch zu bearbeiten und zu publizieren.

Unserer Gesellschaft war er ein treues Mitglied. Am 19. Dez. 1854 trat er in dieselbe ein und blieb Mitglied bis zu seinem am 17. August 1899 in Folge eines Beinbruchs erfolgten Tode. Er hat die Sitzungen fleissig besucht, manche Mittheilungen vorgetragen und oft an den Discussionen sich lebhaft betheiligt.